Sind Geistliche, wie die Apostel und die ersten Kirchenlehrer, nicht berufen, in der Nacht des Heidenthums das Licht des bessern Glaubens aufgehn zu lassen? Sollen die Grönländer, ohne daß wir für sie das Geringste thun, in dem Schatten der Unwissenheit und des Götzendienstes länger verharren! Ich weiß es wohl, daß, bei den Kriegen mit Schweden, wenig Geldvorrath in der Staatskasse ist; aber gehört denn eine unerschwingliche Summe dazu, einige Schiffe auszurüsten und ist sie nicht für die Ehre des göttlichen Sohnes aufs Beste angewandt?

Freundlich und im brüderlichem Tone wurde Egede von den beiden Bischöfen dahin beschieden, daß sie sein echtchristliches Vorhaben mit ihrem Ansehn unterstützen wollten und sie rühmten zugleich seinen Eifer, mit dem er sich der armen, unbeachteten Grönländer annähme. Wären aber mit einer Niederlassung auf Grönland besondere Vortheile für den Handel verbunden, so sei es Pflicht, sie vielmehr den Norwegern, als den Dänen, zuzuwenden.

Das, was Egede bisher, als ein Geheimniß, in seiner Brust bewahrt hatte, das kam nun zur öffentlichen Kunde, und er konnte es nicht verhindern.

Es versammelten sich um ihn seine liebsten Freunde, um seinen gefaßten Plan zu vereiteln und sein Denken von der Reise nach Grönland abzulenken. Zunächst sprach dabei ihr Herz, ihre Liebe und Achtung für den verehrten Mann, den sie aus ihrem Kreise nicht verlieren, um den sie nicht eine schmerzliche Sorge tragen wollten, wenn er nach dem unchristlichen Lande hinging, von dessen Bewohnern es bekannt war, daß sie Dänen und Nor-

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000236